

# [ HERZBLATT ]

3

+++ Topmeldung .+++ Topmeldung +++ Topmeldung ++

Der Kampf um die Titel hat begonnen!

- ➔ New Games in der Schützenhalle
- ➔ Was ist Stratira?
- ➔ Chessy traurig!
- ➔ Die Soap geht weiter
- ➔ Der Kuchen ist alle!?



# [ EDITORIAL ]

---

Tag zwei beginnt !

## **Hallo und herzlich willkommen !**

Wir wünschen Euch einen wunderschönen, erfolgreichen Tag mit vielen interessanten Programmpunkten.

Auf eines müssen wir Euch aber hinweisen, was gestern überhaupt nicht klappte: In der Schützenhalle (dort wo das Freizeitbüro ist) wird analysiert, werden freie Partien gespielt, dort wird aber auch gegessen und zwar von 12.00-1400 Uhr und von 18.00-20.00 Uhr in dem dafür abgetrennten Bereich an den eingedeckten Tischen.

Wir möchten Euch bitten, den Essbereich von dem Spielbereich zu trennen.. Was gestern Abend ablief war mehr als unangenehm. Zwischen Schachbrettern angeknabberte Brote, Wurstbelag und viel Dreck. Das muss nun wirklich nicht sein.

Wir bitten vor allem auch die Erwachsenen auf die Trennung und Sauberkeit zu achten und nicht mitten drin zu sitzen — so wie gestern Abend.

Euer DEM – Team

## **Schwarzer Rucksack gesucht!!**

Liebe Leute!

Gestern wurde ein schwarzer Rucksack (no name) verloren. Neben einigen CD's enthielt der Rucksack auch ein T-Shirt und Fahrrad Flickzeug (!). Wer das Teil gefunden hat, der möge es bitte im Freizeitbüro abgeben!!!



# [ Freizeitteam für alle! ]

---

## Was gibt's? Was passiert heute?

Auch heute bietet euch das Dr. Freizeitteam wieder ein attraktives Freizeitangebot an. Um 10 Uhr startet eine **Wanderung** mit Führung für die Eltern. Um 10:30 ist vor dem Zelt Treffpunkt für die „**Fußball**“-Landesverbände. Gegen elf startet das Turnier in einem bis dahin noch streng geheimgehaltenen Modus. Sollte der Wettkampf gegen 13 Uhr noch nicht

beendet sein, wird ab 18:45 weiter gespielt. Danach ist dann bis 21 Uhr „**Bewegungssport**“ in der **Halle**. Um 18:45 ist die Zeit der Kinder gekommen. Auf der Bühne des U10/U12-Spielsaales in der Stadthalle findet das „**Beamer-Kino**“ statt. Der Film bleibt bis dahin ein Geheimnis.

**10.30 Uhr**  
Hallenturnier

**10.00 Uhr**  
Wanderung für alle Eltern

**18.45 Uhr**  
Hallenturnier Finalrunden

**18.45 bis 20.30**  
Überraschungskino

## Jetzt anmelden für:

**Kartfahren**

**Erzbergwerk**

**Musical Chess**

**Fort Fun**

**Schwimmbad**

# [ ANDI'S REGELECKE ]

---

## Hier werden alle Klarheiten beseitigt: Teil 3

Jeder von Euch hat sicher schon mal was von Artikel 10.2 gehört, oder?

Wenn Euch das alles klar ist, dann könnt Ihr gleich auf der nächsten Seite weiterlesen. Für alle anderen könnten die nächsten Zeilen eventuell einen halben Punkt zu „gewinnen“.

In der Endspurtphase der Partie (hier bei der DEM die Phase nach der Zeitkontrolle bei 40 Zügen bis zum Ende der Partie) könnt Ihr auf Remis reklamieren, aber nur dann, wenn Ihr weniger als 2 Minuten Restbedenkzeit habt, und jetzt ganz wichtig, wenn Euer Gegner keine Möglichkeit hat, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen, oder aber keine Anstrengungen unternimmt, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen.

Wie läuft ein regelgerechter Antrag eigentlich ab?

Der Spieler, der am Zug ist und auf Remis reklamieren möchte, hält die Uhr an, wenn er weniger als 2 Minuten Restbedenkzeit hat und holt den Schiedsrichter (falls der noch nicht am Brett steht) und beantragt Remis entweder nach a) der Gegner unternimmt keine Gewinnversuche mehr oder b) er hat keine Möglichkeit mehr, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen.

Was sind aber normale Mittel?

Seinen Gegner einfach nur über die Zeit zu „heben“, ist ganz sicher kein normales Mittel. Das steht im Übrigen auch im krassen Gegensatz zum Fair-Play-Gedanken! Ein ungleichfarbiges Läuferendspiel mit blockierten Bauern, bei dem nur herausgefunden wird, ob der Spieler in zwei Minuten 50 Züge schafft, ist

sicherlich kein normales Mittel.

Normale Mittel bedeuten, dass die Partie noch gewinnbar ist. Das bedeutet, dass Fehler des Gegners auch berücksichtigt werden können. Eine theoretische Remisstellung muss man halt auch am Brett noch zeigen. Die Ahnung, dass die Stellung Remis sei, und man zur Sicherheit mal Remis beantragt, hilft hier nicht.

Regelfragen:

Unter allen vollständig richtigen Antworten werden drei Preise verlost! Die Antworten müsst Ihr im Freizeitbüro bis heute Abend um 20 Uhr abgegeben haben. Name und Altersklasse nicht vergessen draufzuschreiben!

1. Auf a5 und auf d3 stehen jeweils ein weißer Turm. Wie lauten die korrekten Zugnotationen wenn die Türme auf d5 ziehen?
2. Du hast gerade Deinen Zug ausgeführt und die Uhr gedrückt. Nachdem Du noch zwei Minuten reingeschaut hast, fällt Dir ein, dass Du eigentlich Remis anbieten wolltest. Was machst Du?
3. Du bist in Zeitnot. Noch 11 Züge in 2 Minuten. Dein Gegner hat drei Züge hintereinander gemacht und nur zwei Züge aufgeschrieben, obwohl er noch 15 Minuten bis zur Zeitkontrolle hat. Dein Gegner ist am Zug. Wie verhältst Du Dich?

# [DENEN IST NICHTS PEINLICH]

## New Games in der Schützenhalle Teil I

Neue Spiele braucht das Land oder „Denen ist nichts Peinlich!“ (Zitat R. Niermann)

Auch dieses Jahr versuchten wir wieder eine kleine „New Games“-Spielrunde zu installieren.

New Games sind gruppenspezifische Spiele, die recht wenig Material, Vorbereitung und zum Glück auch nicht viel Erklärung (habt ihr schon mal probiert, in der Mitte eines Raumes, in dem 150 Leute sich lauthals beim Essen unterhalten, und der nebenbei noch eine miserable Akustik hat, Spiele ewig lange zu erklären?) benötigen, richtig viel Spaß machen und schnell einen ganz eigenen Zauber entwickeln.

Es ist wie im jeden Jahr wieder seltsam, dass man zunächst die Leute mühsam überreden muß, damit sie mitspielen, sich dann aber bald mehr und mehr Zuschauer der lustigen Truppe in der Schützenhalle anschließen. Und lustig ging es bei uns sicher zu! Zwar mussten wir ein wenig uns in das Bierdeckelspiel einarbeiten, weil man die Musik in der großen Halle kaum hören konnte, man also kein Start- oder Stoppsignal hörte... . Übrigens führte dieses Spiel aufgrund der fairen Mitspieler diesmal zu keinerlei Verletzungen, sondern riss nur die Aufmerksamkeit der Massen der umhersitzenden Esser an sich, die sich allerdings nicht sonderlich gestört zeigten. Die gut 20 Mitspieler zeigten ihrem motorischen und gesangskünstlerischen Fähigkeiten in zahllosen

Spiele, von denen besonders „Zulu-Attention“, ein ganz besonderen Platz in den Erinnerungen der Spieler und Zuschauer einnehmen wird. Anschließend wurde im Mörderspiel eine echte soziale, aber auch intellektuelle Alternative zum Schachspiel geboten. Abgeschlossen wurde die lustige Spielerunde dann mit einer schon fast altertümlichen Runde Twister, bei der so manche „Gordische Knoten“, oder gar schlimmeres entstand. Ansonsten toasteten, obstsalateten und mordeten wie verrückt umher, alle habens gesehen, aber keiner hat was gesagt, unglaublich... .

Was sich jetzt wirklich hier hinter verbirgt? Man frage einen der Akteure, oder spiele einfach das nächste mal mit, wenn es mal wieder „New Games“ heißt!



# [KEVIN IST DER MÖRDER]

## New Games in der Schützenhalle Teil II

Das Mörderspiel - das Lieblingsspiel des Dr. Freizeit-Mitarbeiters Kevin - kennen nun auch die Teilnehmer der DEM in Winterberg. Im Rahmen der New Games lief Kevin wieder einmal zu Hochtouren auf, begeisterte und zeigte den Kindern Tricks, um herauszufinden, wer die Mitspieler umgebracht hat. Die Regeln des Spiels in Kürze: Je nach Gruppengröße werden durch Verteilen von Karten Mörder und Opfer ermittelt. Ein Moderator lässt nun die Teilnehmer ihre Augen schließen und bittet darum, dass sich die Mörder -natürlich nachdem diese ihre Augen wieder geöffnet haben- für ein Opfer entscheiden, dass sie "umbringen". In der großen Runde bestimmen dann alle Teilnehmer ihre verdächtigen Mörder - ob sie dabei wohl immer richtig liegen!? Denn Vorsicht, ein falscher Verdacht wirft plötzlich dunkle Schat-

ten auf Unschuldige.

Auch für die "alten Hasen" bot die Neuauflage des Mörderspiels interessante Veränderungen. Mittlerweile hat auch ein Detektiv seine Untersuchungen aufgenommen. Dieser darf einen Verdacht äußern, ohne dass es die anderen Mitspieler mitbekommen - mit den gewonnenen Informationen kann er der großen Runde möglicherweise entscheidende Hinweise geben...

Wenn ihr Kevin fleißig löchert, lässt er sich sicherlich nochmal dazu bewegen, das Mörderspiel anzubieten!



# [ CHESSY INTERVIEW ]

## Alarm! Reist Chessy ab?

- Herzblatt: Chessy, wir haben dich noch nie so geknickt gesehen, was ist los mit dir?
- Chessy: Ja, ihr habt recht, ich glaube, ich fahre nach Hause.
- Herzblatt: Chessy, das geht nicht!
- Chessy: Warum nicht? Ich schlag mir doch nicht die Zeit hier um die Ohren, wenn die Kleinen mich nicht wollen!
- Herzblatt: Was heißt nicht wollen. Du bist beliebt Chessy!
- Chessy: Ach ja? Und warum haben mich heute die ganze Zeit über die Kleinen geärgert, mich von hinten gezerrt, gezupft, getreten, mir Grimassen gemacht und keiner wollte es gewesen sein? Nein, so habe ich mir das nicht vorgestellt.
- Herzblatt: Chessy das sind doch Kinder, die meinen das nicht so.
- Chessy: Aha und wie meinen sie das dann?
- Herzblatt: Na ja, eigentlich wollen sie dir zeigen, dass sie dich mögen.
- Chessy: Soso, mich mögen und das auf diese Art.
- Herzblatt: Sei keine Mimose, du musst doch merken, dass man dich mag. Vorhin zum Beispiel, als du mit eini-
- gen in der Schützenhalle getanzt hast.
- Chessy: Das war toll, hat echt Spaß gemacht, ich bin ja auch echt musikalisch.
- Herzblatt: Ja und diese Kinder willst du jetzt traurig machen, weil du abreist?
- Chessy: Ja, also, nein eigentlich nicht, wenn man das so überlegt, da habt ihr eigentlich recht.
- Herzblatt: Du bleibst also?
- Chessy: Ja, aber unter einer Bedingungen. Meine Frisur ist stark beschädigt, sie knicken ab, werden herausgerissen, das geht so nicht weiter!
- Herzblatt: Das versprechen wir dir, wenn du bleibst.
- Chessy: Ich bleibe bis morgen, aber wenn ...
- Herzblatt: Wir appellieren an alle Teilnehmer der DEM 2002: Wir wollen doch, dass Chessy bleibt, deshalb reizt ihn nicht, zerrt ihn nicht an den Haaren, oder ganz einfach: ärgert ihn nicht.

**Wir brauchen Eure Hilfe!** Denn damit Chessy täglich für Euch im „Herzblatt“ berichtet und vor allem nicht abreist, haben wir ihm versprochen, jeden Tag Bilder von ihm zu veröffentlichen. Ihr habt ja schon Bilder von Chessy (und vielleicht ihn selbst auch schon?) gesehen. Deshalb möchten wir Euch bitten, **Bilder von Chessy zu malen**, die wir dann im „Herzblatt“ drucken können.

**Das Motto für heute ist „Chessy tanzt“.** Überlegt Euch, wie es aussieht, wenn Chessy mit Teilnehmern der DEM tanzt. Eure Entwürfe könnt Ihr im Freizeitbüro abgeben!

# [ ABBA IN KASSEL ]

---

## Kurzinfo zum Musical „Chess“

Schach als Musical, geht das überhaupt?  
Kann man Schach eigentlich als kulturelles  
Ereignis inszenieren?

Oder ist Schach eine „Sportart“, die nur ei-  
nem kleinen erlauchten Kreis dieser Welt zur  
Freizeitgestaltung dient? Nein, denn nun ist  
auch auf den Brettern, die die Welt bedeuten,  
unser Spiel zu sehen.

Seit dem Frühjahr wird in Kassel die erste  
Fassung des Musicals in deutscher Sprache  
aufgeführt. Den Grundstein für den Erfolg  
eines phantastisches Musical legte Tim Rice

mit der Verpflichtung der zwei Komponisten  
Benny Anderson und Björn Ulvaeus von der  
weltbekannten Gruppe „ABBA“.

Wie Ihr bereits bemerkt habt, besteht nun die  
Möglichkeit, dieses Musicals im Rahmen der  
DEM zu genießen. Wer noch eine der be-  
gehrten Karten ergattern möchte, der sollte  
sich schleunigst im Freizeitbüro anmelden!  
Los geht's am Mittwoch um 17.30 Uhr, Tref-  
fen vor dem Zelt. Karten sind für ca. 20,00  
Euro bis 30,00 Euro zu ersteigern, nicht zu  
vergessen die 5,00 Euro Busfahrgehd.

## [ GRUßBOX ]

---

Na also, es geht doch! Die Grußbox erfreut  
sich steigender Beliebtheit, aber voll ist sie  
deswegen trotzdem noch nicht! Also fleißig  
weitergrüßen!!

Hier aber erst einmal die Grüße von heute:

Ich grüße meine Geschwister  
(by Freddy)

Wir grüßen alle Fides und alle NRW'ler und  
ganz speziell Lemgo.

Lisa, Hamed und Celine grüßen den coolen  
Typ im grünen T-Shirt aus Riegelsberg,  
Saarland

Ich grüße meinen kleinen Bruder Sebastian.  
(Deiner große Schwester)

Ich grüße meine Mama K.

Thorsten grüßt die Schachis aus Niedersach-  
sen. Viel Erfolg!

Hator grüßt Sarah aus L.-Dö.

Ich grüße die, die heut Mittag mit dem  
Schild: „Jetzt, Sport in der Halle“ rumgelaufen  
sind.

An Alex! Lass uns Mathe üben. --- Dicker „  
Zensiert“-Streifen --- Viele liebe Grüße an  
alle Hessen und noch viel Glück! Hexe  
P.S.: An Julian: „Ich hab kein Meerschwein-  
chen auf'm Kopf!“

Ich grüße die Spaßbremse Rainer, der sich  
zu schade ist, andere Menschen zu grüßen...

# [ STRATEGIE IM RAUM ]

---

## Stratira - eine Einführung in zwei Teilen

Bei STRATIRA handelt es sich hier um ein reines Positionsspiel, wobei die Kontrahenten ihre Steine jeweils abwechselnd platzieren. Im Gegensatz zu vielen anderen Spielen sind die einmal belegten Positionen für den gesamten weiteren Spielverlauf bindend, so dass gesetzte Steine weder verschoben noch geschlagen werden können. Es findet also keine Materialschlacht statt, wo sich eine Niederlage durch materielle Verluste frühzeitig andeutet.

Bei STRATIRA endet das Spiel für den einen oder anderen Spieler immer mit einem Blitz aus heiterem Himmel, da man eine Linie des Gegners übersah bzw. eine von ihm errichtete "Zwickmühle" nicht mehr abwenden kann.

Auch die Spieldauer ist durch die begrenzte Anzahl von Steinen - für jeden 32 - festgelegt. Aber diese 64 Platzierungen haben es in sich und erfordern viel Übersicht, Konzentration und Spielwitz.

Geht es doch darum, als Erster vier Steine seiner Farbe auf eine der vielen möglichen Linien zu bringen.

Dies ist leichter gesagt als getan, denn der Variantenreichtum ist schon in den ersten Zügen unerschöpflich groß und vieles kann hier schon übersehen werden.

Erste Fortschritte sind erzielt, wenn die 15. Platzierung ungeschoren erreicht wird. Hält man dem Gegner gar mehr als 20 Steine lang stand, zählt man schon zu den Könnern.

STRATIRA - Spielstrategie im Raum - ist so simpel, dass jeder die Tücken des Glatteis

erkennen kann. Ausrutscher auf diesem Eisparkett gehören.

Wer sie als Lehrgeld betrachtet und nicht den Mut verliert, wird bald die notwendige Sicherheit haben und seine Spielpartner mit immer neuen phantasievollen Spielkombinationen überlisten.

### **Spielregeln:**

1. Das Spiel besteht aus  $4 \times 4 = 16$  Feldern; auf jedem Feld können genau 4 Positionen in unterschiedlichen Ebenen belegt werden. Somit umfasst das Spielfeld  $4 \times 4 \times 4 = 64$  Positionen.
2. Eine beliebige Position wird belegt, indem der Spielstein auf dieser Position vom Spieler auf seine Farbe ('hell' oder 'dunkel') gedreht wird.
3. Es wird abwechselnd gesetzt; das Spiel beginnt immer mit der Platzierung eines 'hellen' Steines. Ein Schlagen, Verschieben oder Zurückdrehen eines eigenen oder gegnerischen Steines ist nicht möglich.
4. Ziel des Spieles ist, seine Steine so zu platzieren, dass vier der eigenen Farbe eine gerade Linie bilden. Ist dies geschehen und dem Gegner unmittelbar nach Setzen des 4. Steines angesagt, so ist das Spiel beendet. Andernfalls wird das Spiel bis zur nächsten angesagten Linie fortgesetzt.

5.  
Eine Partie besteht aus 2 Spielen. Für das 2. Spiel werden die Farben gewechselt. Hierdurch wird der Vorteil des Ansetzenden ausgeglichen.

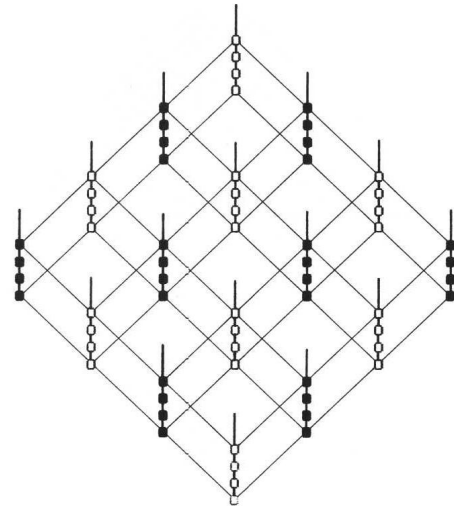
6.  
Darstellung der möglichen Linien siehe nebenstehende Grafik:

- a) auf allen 16 Feldern senkrecht.
- b) in jeder der vier Ebenen längs, quer und diagonal.
- c) alle Raumdiagonalen = Treppen längs, quer und diagonal.

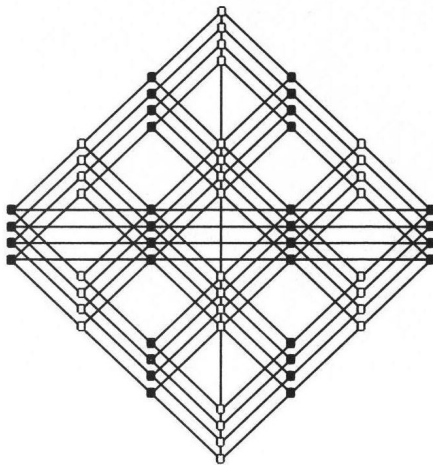
So ergeben sich insgesamt 76 Linien, die es zu erkämpfen, bzw. vor der Eroberung durch den Gegner zu beschützen gilt.

7.  
Gewinnt bei einer Partie jeder Spieler je ein Spiel, so ist Gewinner dieser Partie, wer sein

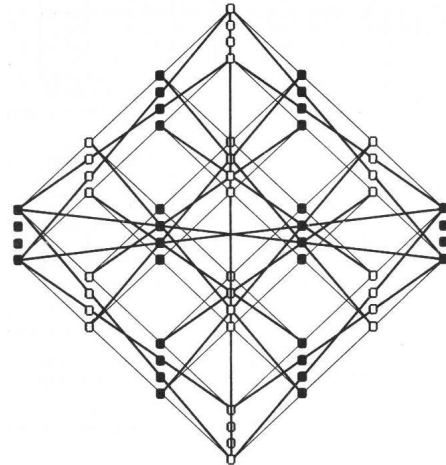
Spiel mit der kleineren Anzahl platzierter Steine beendet. Bei Steingleichheit ist die Partie unentschieden.



16 Linien senkrecht



40 Linien waagrecht



20 Linien diagonal

# [ DAILY SOAP ]

---

## Die Fortsetzung im Herzblatt

### Teil 2

Wie auch immer. Er sollte sich lieber auf seine Mission konzentrieren. Er war etwas zu früh dran, doch das war er immer, wenn er für seine Auftraggeber unterwegs war. Vorausschauendes Handeln war schließlich absolut unabdingbar. Noch fünf Minuten.

Vom Panoramafenster des Wartesaales konnte er die großen Jets in der flirrenden Hitze starten und landen sehen. Die Maschine, auf die er wartete, war bereits gelandet. Alice ging ihm nicht aus dem Kopf. Schließlich war es nicht alltäglich, dass man persönlich aufgerufen wurde, um die erwarteten Fluggäste in Empfang zu nehmen.

Drei Minuten noch. Die Josy Cola war das vereinbarte Zeichen. Wer auch immer gleich hier auftauchen sollte, an der schlichten Flasche mit dem praktischen Plöpp-Verschluß

würde Janik unverzüglich erkannt werden. Hoffentlich ging die Sache schnell und reibungslos über die Bühne...

...Fortsetzung folgt...

-----

Was hat Janik für eine Mission?

Auf wen wartet er?

Wird derjenige überhaupt erscheinen und wird er pünktlich sein?

Ist der Josy-Cola-Plöpp-Verschluß wirklich nur von Vorteil?

Wird es Komplikationen geben?

Und wann kommt Alice aus dem linken Raum am Ende des Ganges zurück???

Fragen über Fragen, die in den nächsten Tagen in Eurem Herzblatt beantwortet werden.

# [ RUHE IM KARTON! ]

---

Spieler und Schiedsrichter der U10 / U12 in schwerer Bestürzung!

Der Turniersaal der beiden größten Turniere der Deutschen Jugendmeisterschaften ist zwar von den „inneren“ Bedingungen her perfekt, jedoch schmälern einige Außeneinwirkungen“ den guten Eindruck.

Der Durchgang zum Analysesaal bzw. Essensraum wird immer mehr als Aufenthaltsraum von Eltern, Begleitern usw. genutzt. Natürlich wird da immer, im übrigen verbo-

tenerweise, über die Partien der Schützlinge gesprochen, welches ein unbeschwertes Spielen an den hinteren Brettern fast unmöglich macht.

Daher bitten alle Beteiligten darum, dass der Durchgang auch als solcher genutzt wird und dort auf überflüssige Worte verzichtet wird.

In diesem Sinne...

Der Turniersaal der U10 / U12

# [ DAS GEHEIMNIS DER TURNHALLE ]

## oder der wahre Ort

Tja, das mit der Turnhalle ist so eine Sache. Sicherlich haben sich heute einige, nachdem sie natürlich ausgiebig die 2. Ausgabe des Herzblattes durchschmökert und darin die Wegbeschreibung zur Turnhalle gelesen haben, gefragt, wieso diese besagte Halle nicht dort war, wo sie sein sollte. Auch ich stellte mir heute diese Frage und dies sogar mehrmals. Aber dazu die Vorgeschichte.

Beim Schreiben des Artikels für das Freizeitangebot kam mir die Idee, auch über den Standort der Möglichkeiten zu berichten, wobei sich mir allerdings spätestens bei der Turnhalle ein Problem auftrat, ich bin nämlich, wie die Meisten hier, Ortsfremd. Ich nahm also eine Karte zur Hand, um mir über dieses Problem hinweg zu helfen und fragte vorsichtshalber – sei es wegen der unübersichtlichen Karte oder meiner mangelnder Kenntnissen – auch noch ein paar Andere nach dem Standort der Turnhalle. Die Sache war klar: Die Turnhalle befand sich am Abend des 19.05.2002 gegen ein Uhr morgens noch glasklar in der beschriebenen Straße (am Kindergarten/Ambassador vorbei und dann auf der linken Seite)!!!

Weniger sicher ist allerdings der Zeitpunkt, an dem die Turnhalle ihren Standort gewechselt hat, denn dass sie das getan hat, steht fest. Sie befindet sich nun gegenüber der Stadthalle und zwar zur Seite, wo der Spielplatz (...der hoffentlich auch morgen noch an seinem Ort ist...) sichtbar ist. Um die Turnhalle zu finden, wandert man die Straße hoch am Spielplatz und den anschließenden Büschen vorbei und folgt dem Weg, der rechts auf ein Gebäude zuführt; die besagte Turnhalle!

Aber zurück zur Geschichte, denn alle weiteren Details sind unklar geblieben. Neben dem Zeitpunkt sind auch die Motive völlig unklar.

War sie unzufrieden mit ihrem abgelegenen Standort und wollte es uns leichter machen? Wollte sie uns, und vor allem mich, einfach nur ärgern? Oder noch schlimmer, wurde sie vertrieben?

Deswegen bitten wir um Hinweise: Wer auch immer irgendwelche Auffälligkeiten in der Nacht von Samstag zu Sonntag oder am folgenden Morgen bemerkt haben sollte, die etwas mit der wandelnden Halle zu tun haben, der wende sich bitte an uns, um bei der Aufklärung des Sachverhaltes mitzuhelfen.

An alle, die sich auf Grund nicht geklärter Umstände verlaufen haben, oder das alte zu Hause der Halle aufgesucht haben, eine dicke Entschuldigung. Aber wie ihr seht, auch ich bin eigentlich unschuldig, denn wer rechnet schon mit solch außergewöhnlichen Dingen in Winterberg. Daher bitte ich vor allem die Hamburger, ihren Fehler einzusehen, mir die Schuld zuzuschreiben.

Morgen viel Spaß beim Fußball und eine kleine bitte noch an die Großen: bleibt fair und spielt mit den Kleinen zusammen! Nicht über oder gar auf die Köpfe schießen sondern lieber mal Teamgeist beweisen, das ist das Wichtigste!

